

Matthias Hopf neuer Pfarrer

Die Kirchengemeinden Thierstein und Höchstädt haben wieder einen Seelsorger. Er beginnt am 1. Oktober.

HÖCHSTÄDT/THIERSTEIN. Zum 1. Oktober 2024 kommt Pfarrer Dr. Matthias Hopf in die Kirchengemeinden Thierstein und Höchstädt. Er wird diese Pfarrstelle in nächster Zeit vertreten und alle Aufgaben des Gemeindepfarrers übernehmen.

Dr. Matthias Hopf ist 48 Jahre alt. Er war nach seinem Vikariat in Würzburg als Pfarrer in einer Sonderfunktion wissenschaftlicher Assistent an der Augustana Hochschule in Neudettelsau. Dort hat er 2014 den Dokortitel der Theologie mit einer Arbeit über das Hohelied Salomos erworben. Seit 2018 war er an der Universität Zürich tätig. Hier schrieb er sein zweites Buch über Fragen des Rechts im Alten Testament. Dies befähigt ihn, auch als Theologieprofessor tätig zu sein. Nun wird er seine theologische Kompetenz in den Pfarrdienst in den Gemeinden im Fichtelgebirge einbringen.

Dekan Dr. Volker Pröbstl freut sich über den neuen Pfarrer im Dekanat Selb: „Das ist für unsere Gemeinden und unser Miteinander als Mitarbeitende eine große Chance. Mit Pfarrer Hopf bekommen wir einen Kollegen, der sich viele Jahre in der Ausbildung junger Theologinnen und Theologen engagiert hat und mit ihnen das verantwortungsvolle Nachdenken über den christlichen Glauben eingeübt hat.“

Neben seiner Freude an biblischen Texten bringt Pfarrer Hopf große Musikalität und ein Interesse am kirchlichen und menschlichen Miteinander mit – ob innerhalb der Gemeinden, im Dekanat oder auch in der ökumenischen Zusammenarbeit. Er sagt: „Einige Menschen in Thierstein und Höchstädt durfte ich schon kennenlernen. Das macht Freude auf mehr. Ich gespannt auf die Begegnungen und freue mich, ein Stück Lebensweg mit Ihnen zu teilen!“



Pfarrer Matthias Hopf.

Foto: Caroline Krajcir

Tipps & Termine

FGV Franken bei der Herbststernwanderung

FRANKEN. Der FGV Franken lädt ein zur Herbststernwanderung nach Neusorg am Sonntag, 8. September. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr in der Ortsmitte von Meierhof, wo Fahrgemeinschaften zur Fahrt nach Ebnath gebildet werden. Die familienfreundliche Wanderung führt drei Kilometer bis zum Festgelände nach Neusorg. Beginn dort ist um 11.30 Uhr.

Förderverein legt Chronik für Bad Alexandersbad neu vor

BAD ALEXANDERSBAD. Der Förderverein Historisches Badehaus hat eine Neuauflage der Ortschronik des Heilbades Bad Alexandersbad herausgegeben, die den Zeitraum von 1734 bis 2023 umfasst. Die neue Chronik soll bei einer Feierstunde am Sonntag, 8. September, um 18.30 Uhr im Festsaal Königin Luise im Alten Kurhaus vorgestellt werden. Wenn der Vorsitzende Hans Galim-bis die Gäste begrüßt hat, werden Richard Ponath und Anja Peltzer die Chronik vorstellen. Anschließend ist ein gemütliches Beisammensein geplant. Anmeldung per E-Mail an info@foerderverein-badehaus.de.

Fit und beweglich mit dem Katholischen Frauenbund

SELB. Der Katholische Frauenbund Selb lädt am Dienstag, 10. September, um 19 Uhr ins Pfarrheim Herz-Jesu zu einem Abend mit Anna Hösl, der Gruppenleiterin von „Leben im Alter“, ein. Der Abend zeigt unter dem Motto „Wer rastet, der rostet“ Bewegungsübungen mit Köpfchen. Um Anmeldung bis zum 7. September unter der Telefonnummer 09287/3248 wird gebeten. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. red



Spannende Spiele erlebten die Zuschauer bei der deutschen Meisterschaft der U 18-Faustballer auf dem Thiersheimer Sportplatz.

Fotos (2): Wolfgang Neidhardt

Gute Gastgeber für rasante Begegnungen

Bei der deutschen Meisterschaft der U 18-Faustballer in Thiersheim passt einfach alles: das Wetter, die Stimmung und die Leistungen.

Von Wolfgang Neidhardt

THIERSHEIM. Die Bande hat etwas gelitten auf dem Sportplatz der Gemeinde Thiersheim. Doch das war sicher leicht zu verkraften. Denn wenn die Spieler auf die Umrandung des Platzes klopfen, dann war dies nur Ausdruck der Begeisterung und der Anfeuerung. Ein Team hatte sogar Trommeln mitgebracht, jedes Team natürlich etliche Anhänger – Eltern oder Verwandte und Sportfreunde. Und so erlebte die Gemeinde Thiersheim ein stimmungsvolles Wochenende bei der deutschen Meisterschaft der U 18-Faustballer.

Mancher Gast, der diese Disziplin noch nicht kannte, zeigte sich verblüfft über die Dynamik dieses Sports. Was die jungen Sportler, viele von ihnen spielen schon in der Bundesliga, zeigten, war schlicht rasanter Sport – bis hin zu zwei äußerst spannenden Endspielen. Bei den Mädchen siegte der Ahlhorner SV vor dem Ohligser TV, dem TV Jahn Schneverdingen und dem SV Kubschütz, bei den Jungen der TuS Empede vor dem TV Brettorf, dem TV 1865 Waibstadt und dem MTV Oldendorf.

Die Gastgeber, als Ausrichter qualifiziert, mussten sich bei den Jungs mit dem zehnten und letzten Platz zufriedengeben. Die Mädchen gewannen wenigstens ein Spiel und wurden Neunte. Für die Spielgemeinschaft traten an aus Thiersheim Felix Jahn, Julius Walter sowie aus Länggenau Tilman Storch, Leonhard und Cons-

tantin Hoffmann sowie Annika Klier, Julia Ploß, Karina und Paula Barth, Anne und Eva Kropf, Franziska Meier und Alma Gläsel.

„Wir haben uns gut verkauft und neben dem einen Sieg noch deutlich engere Ergebnisse erzielt“, fasst Stefan Barth, Vorsitzender des Ausrichters TS Thiersheim, zusammen. „Die Mädchen sind wegen des schlechteren Ballverhältnisses Fünfte in ihrer Gruppe geworden und haben sich über einen Sieg gegen den TV Rendel gefreut. Und sie haben die Verletzung der Hauptangreiferin Paula Barth verkraftet.“

Der Vereinschef freute sich über eine „ganz tolle Veranstaltung“. Alle Gäste seien zufrieden gewesen und hätten nicht mit Lob gespart. Gut angekommen sei der Versuch, den Ministerpräsidenten Markus Söder als Schirmherren zu gewinnen. Wie berichtet, ehrte an seiner Stelle dann Staatssekretär Martin Schöffel gemeinsam mit dem stellvertretenden Landrat Roland Schöffel die Sieger.

80 Aktive plus Begleitung hätten sich in Thiersheim sehr wohl gefühlt, so Barth – auch dank der großen Truppe an engagierten Helfern, die sich um die Organisation und Verpflegung der Besucher kümmerten. Der TS-Vorsitzende dankte vor allem der Gemeinde für eine „faire Partnerschaft“ sowie dem TSV, der seinen Verein unterstützt hatte unter anderem mit der Maschine, die die Linien zieht, und der das Häuschen auf dem Gelände zur Verfügung gestellt hatte. „TSV und TS funktionieren“, freute sich Barth. Und Thiersheim habe sich als Ausrichter in Deutschland sehr positiv verkauft.

Nicht minder zufrieden zeigte sich Markus Kundel, der die Veranstaltung für den deutschen Faustball-Verband koordiniert und organisiert hatte. „Es herrscht hier Dorf-atmosphäre in positiver Hinsicht.“ Die Stimmung sei immer gut gewesen. Die Gastgeber

„Mein großes Lob gilt den Gastgebern, weil ich weiß, was an Vorbereitung dahintersteckt.“

Markus Kundel vom Deutschen Faustball-Verband



Akribische Besprechungen der Teams gab es von jedem Match.



Ohne sie wäre nicht viel gegangen bei der Meisterschaft: die Helfer.

Foto: pr.

hätten einen schönen grünen Sportplatz zur Verfügung gestellt, alles nett aufgebaut, seien immer hilfsbereit gewesen und hätten gute Stimmung verbreitet. „Mein großes Lob gilt ihnen, nicht zuletzt, weil ich weiß, was an Vorbereitung in den Wochen vor der Veranstaltung dahintersteckt.“

Die guten Leistungen von Thiersheim dürften allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass der deutsche Faustball Probleme mit dem Nachwuchs hat. „Uns sind einige gute Spieler weggebrochen.“ Aber der Ver-

band arbeite eifrig. „Wir haben die Weltmeisterschaft in der SAP-Arena – und sind vertreten bei den großen Sportfinals im kommenden Jahr in Dresden. Hier übertragen dann auch ARD oder ZDF.“ Derzeit spielen in Deutschland zwischen 15000 und 20000 Aktive Faustball, meistens in kleinen Gemeinden wie eben auch in Thiersheim. „Die Mannschaft aus Leipzig ist da fast eine Ausnahme.“ Kundel schloss seine Bilanz: „Das Schöne an unserem Sport ist: Du kannst deine Erfolge relativ rasch ernten.“

Selb verneigt sich vor Richard Rogler

Dritter Bürgermeister Klaus von Stetten nimmt an der Trauerfeier in Köln teil: In seiner Heimatstadt bleibt der Kabarettist unvergessen.

SELB. Mit dem bekannten Kabarettisten Richard Rogler hat die Stadt Selb eine ihrer berühmtesten Persönlichkeiten verloren. Der kritische Denker war über Jahrzehnte hinweg einer der wichtigsten Köpfe des deutschen Kabarets. Seine Heimatstadt Selb und die „Oa-näid“ – der Ortsteil Stopfersfurth, aus dem er stammt – hat er dabei nie vergessen und war bis zuletzt tief mit seinem Geburtsort verwurzelt, heißt es in einer Mitteilung der Stadt Selb. Ende August fand nach der Beisetzung die Trauerfeier mit Familienangehörigen und zahlreichen Freunden und Weggefährten im Kölner Comedia Theater statt, bei der auch viele Filmszenen von Auftritten Roglers gezeigt wurden.

Der dritte Selber Bürgermeister Dr. Klaus von Stetten nahm an der Veranstal-

tung teil und richtete im Namen der Stadt Selb einige Worte an die Trauergemeinde. „Richard war einer von bisher nur neun Bürgern unserer Porzellanstadt, der in Würdigung seiner Leistung bei gleichzeitiger Heimatverbundenheit mit dem Goldenen Ehrenring ausgezeichnet wurde“, sagte von Stetten.

„Auf Richard waren wir in unserer Stadt besonders stolz. Er war ein Genie, der durch seine Wortkunst im deutschsprachigen Raum geschätzt und anerkannt wurde. Dabei hat er seine geliebte Heimat nie vergessen und hat stets mit Herzblut von ihr gesprochen. Und das häufig auch im Dialekt seiner Kindheit, den er immer bewahrt und beherrscht hat.“ Von Stetten erinnerte daran, dass Richard Rogler seine Programme regelmäßig in Selb gespielt und dabei immer seine Gage in seiner Heimatstadt belassen habe. „Das Schöne dabei ist – er hat nie darüber gesprochen. Jetzt hat Richard ‚hawadere‘ gesagt. Aber, liebe Familie, liebe Freundinnen und Freunde, er wird uns Selbern immer in liebevoller Erinnerung bleiben, und wir werden stets mit einem Augenzwinkern an ihn

denken. Möge er mit einem amüsierten Grinsen im Gesicht friedlich ruhen. Wir Selber bleiben ewig stolz auf ihn.“ red



Freunde und Weggefährten erinnerten im Kölner Comedia Theater an den verstorbenen Kabarettisten Richard Rogler. Foto: pr.

Open-Air-Kino bei der Kolpingsfamilie

SCHÖNWALD. Zum Ende der großen Ferien bietet die Kolpingsfamilie Schönwald noch einmal ein Open-Air-Kino an. Am Freitag, 6. September zeigt der Verein auf dem Rathausplatz den Film „Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten“. Das größte Abenteuer seines Lebens beginnt für Checker Tobi auf einem Piratenschiff mitten im Meer. Dort entdeckt er eine Flaschenpost, in der ein Rätsel steckt. Wenn er es löst, wird er das Geheimnis unseres Planeten lüften. Eine aufregende Schnitzeljagd um die Erde beginnt: von der pazifischen Insel Vanuatu zum ewigen Eis Grönlands und von der Unterwasserwelt vor der Küste Australiens in den Großstadtschungel Indiens. Checker Tobi nimmt die Zuschauer mit auf eine spannende Reise um die Welt. Empfohlen wird der Film allen neugierigen Kindern ab sechs Jahre. Natürlich ist er auch für Erwachsene ein Erlebnis. Die Vorführung beginnt nach Einbruch der Dunkelheit. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Ein Eintritt wird nicht erhoben, die Kolpingsfamilie bittet um Spenden. red